

Schutzkonzept der Kirchengemeinde Owschlag – Kurzfassung in einfacher Sprache

Stand: Oktober 2025

1. Unser Ziel

Wir wollen, dass sich alle Menschen in unserer Kirchengemeinde sicher und willkommen fühlen. Niemand darf körperlich, seelisch oder sexuell verletzt werden. Wir übernehmen Verantwortung dafür, dass Grenzverletzungen, Machtmissbrauch und sexualisierte Gewalt keinen Raum haben.

Dieses Schutzkonzept gilt für alle: Haupt- und Ehrenamtliche, Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Besucher*innen und externe Gruppen.

2. Unsere Grundsätze

- Jeder Mensch ist wertvoll.
- Wir achten persönliche Grenzen und gehen achtsam mit Nähe und Distanz um.
- Wir sprechen offen über schwierige Themen.
- Wir holen Hilfe, wenn wir etwas beobachten oder unsicher sind.
- Alle, die mit Kindern, Jugendlichen oder schutzbedürftigen Menschen arbeiten, müssen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen, eine Selbstverpflichtungserklärung unterschreiben und regelmäßig an Schulungen zu Nähe, Distanz und sexualisierter Gewalt teilnehmen.

3. Verhalten und Verantwortung

Alle Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen verpflichten sich, respektvoll miteinander umzugehen, keine diskriminierenden oder abwertenden Worte zu benutzen, achtsam zu handeln und bei einem schlechten Gefühl nicht zu schweigen. Wir bestärken Kinder, Jugendliche und Erwachsene: Du darfst Nein sagen. Dein Körper gehört dir. Du darfst über alles sprechen. Du kannst dir Hilfe holen.

4. Wenn etwas passiert oder du dir Sorgen machst

Manchmal hat man ein komisches Gefühl, sieht etwas oder hört etwas, das nicht in Ordnung ist. Dann ist es wichtig, sofort Hilfe zu holen oder mit jemandem zu sprechen.

Ansprechpersonen in der Kirchengemeinde Owschlag:

- **Pastorin Jessika Gude** – 01522 7363480 – jessika.gude@kkre.de
- **Vanessa Wittke** – 0170 2324793 – vanessa.wittke@kkre.de

Weitere Stellen:

- **Meldestelle des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde** – 04331 5903 333 – kontakt@meldestelle.kkre.de
- **UNA** – Unabhängige Ansprechstelle der Nordkirche – 0800 022 00 99 – una@wendepunkt-ev.de

5. Vorgehen im Ernstfall

Wenn jemand erzählt, dass eine Grenzverletzung oder ein Übergriff passiert ist:

1. Ruhe bewahren und zuhören.
2. Der betroffenen Person glauben.
3. Keine schnellen Versprechen geben.
4. Unterstützung holen (Ansprechpersonen oder Meldestellen).
5. Alles schriftlich festhalten (Datum, Ort, Beteiligte, Gesprächsinhalt).

6. Schulung und Überprüfung

Alle Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an Schulungen teil. Das Schutzkonzept wird mindestens einmal im Jahr überprüft und bei Bedarf angepasst. Es liegt im Gemeindehaus und auf der Website aus.

7. Unser gemeinsames Ziel

Wir wollen eine Kirche als sicheren Ort, in der Vertrauen wachsen kann. Schutz gelingt nur gemeinsam – durch Achtsamkeit, Mut und Offenheit.